

Wochenblatt

für Böhmen und Umgegend

Böhmer Tageblatt u. Anzeiger

Anzeigensätze: Die 45 mm breite Willkommerszeile 7 Pf., die 90 mm breite Willkommerszeile im Reklametext 25 Pf.; Nachzahlung A. Nachweis 25 Pf.; Differenzgebühren 30 Pf. zuzüglich Porto.

Das Wochenblatt für Böhmen und Umgegend (Böhmer Tageblatt und Anzeiger) ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Böden, des Finanzamts und des Stadtrats in Böhmen behördlich bestimmte Blatt.

Das Wochenblatt für Böhmen und Umgegend, Böhmer Tageblatt und Anzeiger, erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis 1.70 RM. Zusätzliche 25 Pf. Belegungen werden in unbeschränkter Zahl von den Lesern, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Bankkonten: Erzeugnisse Handelsbank e. G. m. B. H. Böhmen, Gemeindepflicht: Böhmen Nr. 41

Postfachkonto: Leipzig Nr. 42884 - Fernsprecher Nr. 712

Organ für die Orte: Krummherzdorf, Waldkirchen, Bären, Hohnsdorf, Willsdorf, Weiskopf, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Weiskopf, Scharfenstein, Schönbach, Vorstendorf

Nr. 188

Mittwoch, den 14. August 1935

103. Jahrgang

Revision des afrikanischen Kolonialbesitzes?

Gerüchte um die bevorstehenden Dreimächteverhandlungen in Paris

Allmählich versammeln sich in Paris die Teilnehmer an der Dreimächtekonferenz, die am Freitag zusammentritt und sich mit der Abessinienfrage beschäftigen wird. Die englische Abordnung unter Führung des englischen Ministers für Völkerbundsangelegenheiten, Eden, und des Chefs der Foreign Office, des englischen Auswärtigen Amtes, Sir Robert Vansittart, ist bereits in Paris eingetroffen. Daraus ist ersichtlich, daß England den Pariser Besprechungen große Bedeutung beimißt. Der Führer der italienischen Abordnung, Baron Aloisi, wird erst am Donnerstag in der französischen Hauptstadt erwartet.

Die englische Presse beschäftigt sich sehr einnehmend mit den vermutlichen englischen Vorschlägen. Mehrere Blätter weisen darauf hin, daß England einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan sowohl hinsichtlich wirtschaftlicher Ausdehnungen in Italien wie auch hinsichtlich anderer kolonialer Entscheidungen hat. „Daily Telegraph“ glaubt zu wissen, daß Mussolini unter Umständen bereit sei, sich mit einem „unbilligen“ Sieg zu begnügen.

Zu dem Zweck aber müßte Italien seine wirklichen Ziele und Absichten darlegen und es müßte weiter geprüft werden, ob sie erstens vernünftig und zweitens für Abessinien annehmbar seien. „Morning Post“ weist darauf hin, daß die Absicht bestehe, Italiens Ausdehnungsbedürfnis zu befriedigen durch eine weitgehende Revision des kolonialen Besitzstandes. In diesem Sinne wird von der Abtrennung eines abessinischen Gebietsstreifens in Ogaden an der Somalilandgrenze und Eritrea mit Einschluß Djibouti gesprochen, wofür

Abessinien entsprechend dem früheren Angebot Edens durch den britischen Somalilandbasen Zeila entschädigt werden soll.

In diesem Zusammenhange wird in London auf die Gerüchte verwiesen, wonach die Absicht besteht, die portugiesischen Kolonien Angola und Namibia zwischen Italien und Deutschland zu verteilen, um somit den An-

sprüchen beider Mächte auf koloniale Erweiterung zu genügen.

Aussehen hat die Rede des stellvertretenden Ministerpräsidenten von Südafrika, Smuts, erregt, in der er vor einem Krieg zwischen der schwarzen und weißen Rasse warnt.

Der die Zivilisation in ihren Grundfäden zerschören würde. In Verbindung mit der unfreundlichen Aufnahme, die das abessinische Angebot auf die Abtretung eines Gebietsstreifens in Ogaden in Italien gefunden hat, sieht jedoch die Londoner Öffentlichkeit dem Beginn der Dreimächteverhandlungen mit nicht sehr großem Optimismus entgegen. In diesem Zusammenhang gewinnt auch eine Entschärfung der britischen Union für den Völkerbund eine besondere Bedeutung in der Presse, in der die britische Regierung aufgefordert wird, die abessinische Frage entsprechend den Zusagen vor dem Völkerbund verhandeln zu lassen und selbst „drastische Maßnahmen“ zur Sicherung des Friedens beizuführen.

Konkurrenzbesürchtungen in Paris.

Am Vorabend der Dreimächtebesprechungen und nach der Rede des Kaisers von Abessinien beschäftigt sich die französische Presse ausgiebig mit dem italienisch-abessinischen Streitfall und untersucht die Möglichkeiten einer friedlichen Vereinigung. Ganz allgemein wird hierbei hervorgehoben, daß die Zugeständnisse, zu denen sich der abessinische Kaiser in seinen Ausführungen unter gewissen Bedingungen bereit erklärt habe, keine Verhandlungsgrundlage bilden könnten. Das „Echo de Paris“ weist u. a. darauf hin, daß der Hafen von Zeila, um den es sich ausschließlich handeln könne, nur wenige Kilometer von der französischen Eisenbahn Addis Abeba-Djibouti entfernt sei. Diese Eisenbahn sei aber im Vertrage von 1906 gegen jede englische und italienische Konkurrenz geschützt. Das Blatt denkt an die Möglichkeit, Abessinien in drei verschiedene Einflusszonen, nämlich eine italienische, eine englische und eine französische, aufzuteilen.

Wenig hoffnungsfreudige Stimmung in Rom.

Wie in Rom verlautet, sollen die Schlichtungsverhandlungen der Schiedsrichter, die eine Fortsetzung der aufgelassenen Scheveninger Verhandlungen bilden, zur gleichen Zeit wie die französisch-englisch-italienischen Verhandlungen am 16. August in Paris beginnen. Diesen Verhandlungen vermag man aber in Rom nach wie vor kein erhöhtes Interesse abzugewinnen. Pariser und Londoner Berichte der italienischen Mäntel sind nicht in großer Hoffnungsfreudigkeit über die Aussichten der Pariser Besprechungen gehalten.

Eine hochstehende italienische Persönlichkeit gab dem Berichterstatter der französischen Zeitung „Jour“ einige Erklärungen über die Einstellung Italiens zum italienisch-abessinischen Streitfall ab. Das Wort „Krieg“ könne überhaupt nur für europäische Verhältnisse angewandt werden. Wenn man nach zwei oder drei Zusammenkünften im September mit einem Abkommen nach Genf gehe, das für alle und auch für den Völkerbund einen Erfolg darstelle, so werde es sich dann nur noch um eine „koloniale Operation“ handeln oder um eine „Polizeimaßnahme“, also etwas, was sich England vorbehalten habe, als es dem Kelloggpatent seine Zustimmung gegeben habe.

Verstärkung des ägyptischen Grenzschutzes.

Wie aus Alexandria gemeldet wird, wird der ägyptische Kriegsminister in den nächsten Tagen die Straßenarbeiten und die neuen Befestigungsanlagen an der Westgrenze besichtigen. Zur Sicherung der Westgrenze werden außerdem motorisierte Abteilungen unter dem Kommando eines englischen Offiziers gebildet. In Saïda sind zwei englische Regimenter aus Indien zur Verstärkung der britischen Truppen in Palästina eingetroffen.

Baldwin bleibt in Aix-les-Bains.

Die Besprechungen in Paris dürften fünf bis zehn Tage dauern. Während der nächsten kritischen Wochen wird der englische Ministerpräsident Baldwin in Aix-les-Bains bleiben. Es ist kein bloßer Zufall, daß der englische Schatzkanzler Neville Chamberlain, der allgemein als „zweite Nummer“ im Kabinett anerkannt ist, beschlossen hat, dieses Jahr seine Ferien in der Schweiz und nicht wie sonst in der Regel in Schottland zu verbringen. Sollten die Dreimächtebesprechungen fehlschlagen, dann wird er sicher seinen Chef in Aix-les-Bains besuchen. Staatssekretär des Äußeren Hoare wäre telephonisch in London zu erreichen, und Eden könnte im Notfall persönlich von Paris nach Aix kommen.

Die Schweiz verbietet Abessinienstudien.

Der Schweizer Bundesrat hat im Hinblick auf den internationalen Kongress gegen den italienisch-abessinischen Krieg, dessen Abhaltung in Basel auf den 15. bis 17. August beabsichtigt war, einen Beschluß gefaßt, in dem es u. a. heißt:

In Erwägung, daß ein internationaler Kongress gegen den italienisch-abessinischen Krieg die völkerrechtlichen Beziehungen der Eidgenossenschaft, ihre Sicherheit, Ruhe und Ordnung gefährden könnte, beschließt der Bundesrat: Die Abhaltung eines internationalen Kongresses gegen den italienisch-abessinischen Krieg wird auf dem ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft verboten. Den Ausländern ist die Einreise in die Schweiz zum Zweck der Teilnahme an einem solchen Kongress verboten. Ausländer im Inland, die an einem derartigen Kongress teilnehmen, können nach Artikel 70 der Bundesverfassung ausgewiesen werden.

Und die italienischen Truppentransporte gehen weiter.

Wie aus Alexandria berichtet wird, nehmen die italienischen Truppentransporte durch den Suezkanal nach Eritrea ihren Fortgang. Tag für Tag passieren die Dampfer Port Said. Eine große Ladung an Bord eines dänischen Dampfers, der nach Massana bestimmt war, wird mit der Ladung erklärt, daß kein sich als zu erbigend für die Soldaten herausgestellt hat. Auf griechischen Schiffen können weiter fortgesetzt Maultiere, Fordautos und Salvageboote durch. Die meisten Fahrten erfolgen bei Nacht. Die

Großartige Flugleistung Ely Weinhorns

In 15,5 Stunden von Gletiwitz nach Kleinasien und zurück

Die deutsche Sportfliegerin Ely Weinhorn war am Dienstag früh 3.40 Uhr in Gletiwitz zu einem Flug nach Istanbul aufgestiegen und ist um 10.25 Uhr P.M. auf dem Flughafen Zeytinli bei Istanbul glatt gelandet.

Nach Überfliegung der Karpathen, Siebenbürgens und der Transsilvanischen Alpen erreichte die Fliegerin um 10.20 Uhr P.M. den asiatischen Kontinent bei Sütari.

Ely Weinhorn fliegt die aus dem Eurobarundflug 1934 bekanntgewordene Messerschmitt Me 103 Typ Taifun der Bayerischen Flugzeugwerke Augsburg. Das Flugzeug ist ein Tiefendecker mit Kabine und einziehbarem Fahrgerüst, wobei die Reisegeschwindigkeit erheblich gesteigert wird. Der Aktionsradius der Maschine, die eine Höchstgeschwindigkeit von 200 Stundenkilometer entwickeln kann und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 250 Stundenkilometer hat, beträgt etwa 2000 Kilometer. Ausgerüstet ist das Flugzeug mit dem Hirtsmotor Hm 8, der 245 PS leistet.

Die Begrüßung auf dem Flughafen von Istanbul.

Auf dem Flughafen von Istanbul hatten sich zahlreiche Angehörige der deutschen Kolonie eingefunden. Ferner waren zahlreiche Vertreter der türkischen, deutschen und ausländischen Presse und die Vertreter des türkischen Flug- und Sportwesens anwesend. Frech und munter flieg die Fliegerin, die mit Blumensträußen überschüttet wurde, aus ihrer schrittigen Messerschmittmaschine heraus, deren einziehbares Fahrgerüst besonderen Eindruck machte. Nachdem Ely Weinhorn die zahlreichen Glückwünsche zu dem schnellidigen Flug von einem zum anderen Kontinent und die Begrüßung der Volksgenossen über die mitgebrachten Grüße aus der Heimat entgegengenommen hatte, wurde die Maschine einer Prüfung unterzogen, während die üblichen Formalitäten erledigt wurden. Wie die Fliegerin erzählte, war

das Flugwetter im ganzen gut gewesen, nur der Wind über die Karpathen bot wegen Nebel und schweren Wolken einige Hindernisse.

Rückflug nach Berlin in 8½ Stunden.

Um 10.47 Uhr, nach einem Aufenthalt von nur siebenundzwanzig Minuten, verließ die deutsche Fliegerin Ely Weinhorn in ihrem Sportflugzeug wieder Istanbul, um sich auf den Rückflug nach Deutschland zu begeben. Sie überflog kleinasiatischen Boden bei Heidar Pascha und wurde durch einen türkischen Major beobachtet, der die Meldung von der Überfliegung urkundlich aufnahm und nach Deutschland weitergab. Der Rückflug verlief ebenfalls glatt. Bereits um 16.17 überflog Ely Weinhorn die deutsche Grenze bei Gletiwitz.

Sie landete nach einer Gesamtflugzeit von 15½ Stunden für die Strecke Gletiwitz-Istanbul-Berlin um 18.10 Uhr auf dem Flughafen Berlin-Tempelhof. Damit hat zum erstenmal ein deutsches Flugzeug, und zwar ein Sportflugzeug, an einem Tage den Hin- und Rückflug Deutschland-Kleinasien bewältigt.

Die eintägige Luftverbindung zwischen Deutschland und Kleinasien ist damit eindeutig unter Beweis gestellt worden.

In Berlin-Tempelhof hatte sich eine kleine Anzahl offizieller Persönlichkeiten, besonders des Luftsports, eingefunden, die Ely Weinhorn zu dieser neuen fliegerischen Großtat beglückwünschten. Nicht zuletzt hat daran auch die ausgezeichnete vierstündige Sportmaschine, die die tüchtige Fliegerin benutzte, Anteil. Die deutsche Fliegerin kann auf diese Leistung stolz sein und wird das Datum dieses Fluges unter den besten Leistungen vermerken.

Der Reichsluftsportführer Oberst Voerger hat Ely Weinhorn zu ihrem hervorragenden Flug telegraphisch mit folgenden Worten seine Glückwünsche übermittelt: „In Ihrer ausgezeichneten heutigen Flugleistung die besten Glückwünsche. Voerger, Reichsluftsportführer.“